

Aushandlungs- prozesse zu ökologischen Herausforderungen:

Wie gelingen zukunfts- fähige Allianzen im ländlichen Raum?

Was:

Deutsch-Polnische
Fachtagung

Für wen:

- Interessierte und Aktive in Agrar- und Energiewende und Schutzgebieten
- ... aus Zivilgesellschaft, Verwaltung, Politik
- und Multiplikatoren in BNE/ Umweltbildung
- ... aus Deutschland und Polen

Wo:

Trebnitz/Müncheberg
(DE), ca. 60 km von
Berlin

Wann:

11.-12.
Februar 2020

Klimakrise, Verlust von Biodiversität, ausgelaugte Böden: auch bei uns werden ökologische Problemlagen zunehmend spürbar. Der Handlungsdruck steigt und Maßnahmen – z. B. ein rascher Kohleausstieg, die Ausweitung von Schutzgebieten und eine Agrarwende – werden zunehmend lauter eingefordert. Vermeintlich kollidieren damit allerdings soziale und wirtschaftliche Bedürfnisse wie der Erhalt von Arbeitsplätzen, die Entwicklung des ländlichen Raums und Wohlstand.

Mancherorts sind Fronten verhärtet und es herrscht eine Konfrontations- und „entweder-oder“-Ausschlusslogik. Hier geht es darum, sich mit vereinten Kräften auf die Suche nach gemeinsam tragbaren und gleichzeitig wegweisenden Lösungen zu machen.

Wie kann im ländlichen Raum Dialog und gemeinsames Handeln zwischen Vertreter*innen von ökologischen und sozio-ökonomischen Anliegen gelingen?

- Wie können Spaltungen auf lokaler und regionaler Ebene überwunden und neue (Synergie-)Potentiale für gemeinsames Handeln gefunden werden?
- Wie können Ergebnisse von Aushandlungsprozessen praktisch umgesetzt werden in langfristig tragbare, glaubwürdige Lösungen?
- Und wie kann in der nötigen Geschwindigkeit gehandelt werden – ohne dabei zu viele überfordert auf der Strecke zu lassen?

Wir widmen uns den Rahmenbedingungen, den Themen und Aktionen, ebenso wie den Akteurskonstellationen von Aushandlungsprozessen. **Thematische Schwerpunkte sind die Agrar- und Energiewende sowie die Einrichtung von Schutzgebieten.** Neben Brandenburg stehen dabei die grenznahen polnischen Regionen Großpolen, Lebusen Land, Westpommern und Niederschlesien im Fokus des grenzüberschreitenden Erfahrungsaustauschs.

Methodisch werden neben Impulsreferaten, Inputs von Praxisakteur*innen und Diskussionsformaten auch Workshops in Kleingruppen angeboten. Diese machen

konkrete Ansätze für demokratische Aushandlungsprozesse praktisch erfahrbar (z. B. Mediation, Deep Democracy, Konfliktmanagement).

Programm Stand: 05.02.2020

Moderation: Jakub Rok, *Zentrum für europäische und regionale Studien der Universität Warschau*

Dienstag, 11. Februar

- 12:30 Gemeinsames Mittagessen
- 13:30 Begrüßung und thematische Hinführung
Darius Müller (Schloss Trebnitz) und Elisabeth Kremer (Kreisau-Initiative e.V.)
- 14:00 Kennenlernen der Teilnehmenden
- 14:30 „Aufbruch! - Schneller Wandel ist nötig und möglich“
Impulsvortrag mit anschließender Diskussion
Dr. Gregor Hagedorn, Museum für Naturkunde Berlin und Scientists4Future
- 15:30 Kaffeepause mit Besuch der Infobörse
- 16:00 „Agrarwende, Energiewende und Schutzgebiete – Globale Herausforderungen und Lösungen vor unserer Haustür“
Parallele thematische Arbeitsgruppen zu den drei Schwerpunkten, jeweils mit Kurzinputs aus deutscher und polnischer Perspektive und gemeinsamer Arbeitsphase
– Agrarwende: *Waldemar Fortuna (PL) + Janusz Hradetzky (DE)*
– Energiewende: *Thomas Simon (DE) + N.N. (PL)*
– Großschutzgebiete: *Sabine Pohl-Peters (DE) + N.N.*
- 17:30 Austausch im Plenum
Zentrale Erkenntnisse aus den drei thematischen Arbeitsgruppen
- 18:00 „Was machen Konflikte mit uns – und was machen wir mit Konflikten?“
Über psychologische und soziale Mechanismen, die Kooperation bei (vermeintlich) unterschiedlichen Interessen erschweren, und über Möglichkeiten, das positive Potential von Konflikten zu nutzen
Dr. Agata Gójska, Insitutut für angewandte Sozialwissenschaften der Universität Warschau
- 19:00 Abendessen
- 20:00 Campusführung Trebnitz (*optional*) + informelles Netzwerken

Mittwoch, 12. Februar

- 8:00 Frühstück
- 9:00 Einführung und Warm-up
- 10:00 Interaktive Workshops – Runde I
Erprobung von konkreten Methoden demokratischer Aushandlungsprozesse und Erfahrungen guter Praxis
– Mediation
– Deep Democracy
– Konfliktmanagement
- 12:30 Mittagessen
- 13:30 Zwischenbilanz im Plenum: Bisherige Erkenntnisse und Eindrücke
- 14:00 Interaktive Workshops – Runde II
Kurze Einblicke in Mediation, Deep Democracy und Konfliktmanagement
- 15:30 Kaffeepause
- 16:00 Ergebnissicherung und Schlussbemerkungen
- 17:00 Abschluss der Tagung und Abreise

Workshops – 12.02.

"Konfliktmanagement in Naturschutz und Energiewende"

Dr. Bettina Knothe, Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende (angefragt)

„Deep Democracy in der Praxis“

Kornelia Rostonic + Weronika Pielas, Deep Democracy Stiftung Polen

Der Deep-Democracy-Ansatz geht davon aus, dass alle Stimmen, Meinungen, Standpunkte und Gefühle, die im Zusammenhang mit einem Problem auftauchen, wichtig sind und vertreten werden sollen. Er bezieht sich insbesondere auf benachteiligte Gruppen und Personen, die bewusst bzw. unbewusst ausgeschlossen werden. Die zentrale Methode zur Umsetzung des Deep Democracy in der Praxis ist der Gruppenprozess. Dadurch können vermeintlich widersprüchliche Standpunkte vertieft werden, und gemeinsame Werte und Bedürfnisse gefunden werden, die hinter den ausgedrückten Meinungen stecken. Workshopteilnehmer*innen sind eingeladen, die Methode selbst zu erproben. Wir diskutieren wie Facilitator den Prozess gestalten können und wie der Deep-Democracy-Ansatz in sozial-ökologischen Auseinandersetzungen angewendet werden kann.

„Mediation“

Dr. Agata Gójska, Institut für angewandte Sozialwissenschaften der Universität Warschau

Während des Workshops schauen wir, wie Mediation und andere Aushandlungsprozesse mit Unterstützung Dritter unser Bewusstsein stärken können für Dilemmata, vor denen wir stehen, und wie sie gemeinsame Entscheidungsfindung in lokalen Gemeinschaften fördern können. Ausgehend von den am ersten Tag dargestellten Spannungen zwischen Konflikt/Konfrontation und Zusammenarbeit, erwägen wir mögliche Konfliktlösungsstrategien und Bedingungen, die Aushandlungsprozesse erfüllen sollen, um die Chancen auf durchdachte, gerechte, langfristig vorteilhafte und akzeptierbare Vereinbarungen auf lokaler Ebene zu erhöhen.

Zielgruppen:

- Interessierte und Engagierte in den Bereichen Agrar- und Energiewende und Schutzgebiete
- Aktivist*innen, Politiker*innen, Verwaltungsmitarbeitende, ...
- aus Zivilgesellschaft (Initiativen, Vereine, Verbände), Verwaltung, Politik, ...
- Multiplikator*innen der Jugendarbeit
- ... aus Brandenburg und Berlin sowie den polnischen Nachbarregionen (Großpolen, Lebus Land, Niederschlesien und Westpommern)

Praktische Informationen:

Die Veranstaltung findet auf **Polnisch und Deutsch** statt; es wird zwischen beiden Sprachen gedolmetscht. Kleingruppenarbeit findet ggf. auch auf Englisch statt.

Übernachtung und Verpflegung werden gestellt. Die Veranstaltung ist **kostenfrei**; Teilnehmende tragen nur ihre Reisekosten.

Die Fachtagung ist in Berlin und Brandenburg als **Bildungsurlaub** anerkannt.

Informationen erhalten Sie auch auf den Webseiten der beiden verantwortlichen Organisationen – **www.kreisau.de** und **www.schloss-trebnitz.de** – oder bei den Projektkoordinator*innen:

- Elisabeth Kremer – kremer@kreisau.de
Kreisau-Initiative e.V.
- Darius Müller – mueller@schloss-trebnitz.de
Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.

Anmeldung:

Die Online-Registrierung ist ab sofort und bis zum 04.02.2020 möglich unter <https://bit.ly/2EgvGLX>.

Unterstützung:

(Stand 16.12.2019)

Veranstalter: